

BETRIEBSWIRT

Vorbereitung
auf **ABITUR**

durch Fernunterricht — zu Hause — in Ihrer Freizeit!
Das Abitur kann Ihnen die Türen zur Hochschule — zu den angesehenen akademischen Berufen öffnen. Der Kursus „Prakt. Betriebswirt“ bereitet Sie auf eine Spitzenposition in der Wirtschaft vor. Sie studieren ohne Verdienstausschlag, ohne Ortswechsel, ohne Berufsunterbrechung. Günstige Gebühren. Volksschule genügt. Aufgabenkorrektur per Post. Noch heute den 350seitigen **KOSTENLOSEN** Berufshelfer mit über 150 Kursen anfordern!

Ich erbitte **GRATIS** und unverbindlich Ihr Steil. Angebot mit 350seitigem Berufshelfer, Erfolgsprogramm, Stipendienplan, Schülerzeitschrift und Bon für Probestudium. Mich interessiert: (bitte ☒ ankreuzen)

- | | |
|--|---|
| ☐ Maschinenbautechniker | ☐ Abitur ☐ Mittl. Reife |
| ☐ Kunststofftechniker | ☐ Buchhalter |
| ☐ Technischer Zeichner | ☐ Buchführ. u. Bilanz |
| ☐ Radio-/Fernsehtechniker | ☐ Richtiges Deutsch |
| ☐ Aufnahme Ing.-Schule | ☐ Volksschulabschluss |
| ☐ Aufnahme Bauschule | ☐ Industriekaufmann |
| ☐ Facharbeiterprüfung | ☐ Prakt. Betriebswirt |
| ☐ Gesellenprüfung | ☐ Techn. Betriebswirt |
| ☐ Kautschuktechniker | ☐ Bilanzbuchhalter |
| ☐ Kfz-Techniker | ☐ Rechnen |
| ☐ Bau-Techniker | ☐ Mathematik |
| ☐ Physik/Chemie | ☐ Engl. ☐ Franz. |
| ☐ Tiefbautechniker | ☐ Spanisch |
| ☐ Chemotechniker | ☐ Schriftverkehr |
| ☐ Industriemeister | ☐ Stilkunde |
| ☐ Elektromeister | ☐ Sekretärin |
| ☐ Elektrotechniker | ☐ Bürogehilfin |
| ☐ Meisterprüfung | ☐ Korrespondent(in) |
| ☐ Techn. Kaufmann | ☐ Handelsgeh.-Prüf. |
| ☐ Lagerverwalter | ☐ Masch. Schreiben |
| | ☐ Stenografie |
| | ☐ Großhandelskfm. |
| | ☐ Einzelhandelskfm. |
| | ☐ Fremdspr.-Korresp. |
| | ☐ Speditionskaufmann |
| | ☐ Steuerfachbearbeiter |
| | ☐ Werbeassistent |

JETZT
14 Tage
kostenloses
Probe-
studium

H HAMBURGER
F FERN-LEHRINSTITUT
L Abt. 61 AR
Hamburg-Rahlstedt

Name, Anschrift:



Wie kann man sich da rasch helfen? Fürs erste sehr einfach: Besorgen Sie sich die bekannten „Spalt-Tabletten“, und nehmen Sie 2 Tabletten. Damit können Sie den Rheumaschmerz oft sehr schnell zum Abklingen bringen. Und darum geht es ja zunächst vor allem. Was Sie sonst noch tun können, um Ihr Rheuma zu behandeln, sagt Ihnen der Arzt. Vertrauen Sie ihm, und vertrauen Sie auf „Spalt-Tabletten“.
10 Stück DM 1,85 20 Stück DM 1,50
60 Stück DM 3,80

SPALT

Telemann

MANCHE ÜBEN'S HEISS

Brähe in den kommenden sechs Wochen eine Koalitionskrise, ein gefährlicher Irrer oder Konrad Adenauer in den Hochruf „Gott schütze England!“ aus, würde solches Zeitgeschehnis auf zwiefache TV-Weise wahrgenommen werden.

Einmal durch die „Tagesschau“ der ARD, Sitz Hamburg, zum anderen durch die Darbietung „Heute“ der Anstalt „Zweites Deutsches Fernsehen“ (ZDF), Sitz Mainz.

Nur hinsichtlich der Verbreitung bestünde ein Unterschied: Die von der „Tagesschau“ gefilmte Aktualität käme, wie üblich, 25 Millionen zu Gesicht, die von „Heute“ verlöre sich, haushälterischer Umsicht zum Tort, im Zigarettendunst einer zu Eschborn (Taunus) modernen Baracke.

„Wir rasen rum“, versichert der Chef des Mainzer Nachrichtenwesens, Wolf Dietrich. „Wir proben heiß. Es wird kriegsmäßig exerziert.“ Soll bedeuten: Wo immer Schauenswertes zu vermuten steht, dort tummeln sich — von Dienstautomobilen und Charterflugzeugen herab bewegt — ZDF-Aufnahmetrupps; sei's auf dem zugefrorenen Bodensee, sei's nur auf dem Flugplatz Wahn.

Da werden ahnungslose Exoten „heiß“ bewillkommenet, plauderfrohe Minister mit den Abschiedsworten „Keine Angst, das wird nicht gesendet“ in den Gemütszustand viwisezierter Meerschweinchen versetzt; da wird „hausintern“ diese oder jene neuartige Interviewer-Gebärung einstudiert und sonstiges publizistisches Sandkasten-Brachland durchackert.

Des Abends, Punkt 19.30 Uhr, jedoch setzt man sich in Eschborn auf Behelfsmöbeln oder auf dem Barackenfußboden zusammen (Dietrich: „Vom Intendanten bis zur kleinsten Sekretärin“) und empfängt aus kurzgeschlossener Röhre, was der Tag an Triumpfen und Mißhelligkeiten bescherte. Dabei kommt es zu „heftigen Auseinandersetzungen“.

Triumphale Empfindung übermannte die Eschborner, als sie ihren Bericht über die Bundestagsdebatte vom 7. Februar mit dem des Westdeutschen Fernsehens verglichen. Nicht nur, daß ihnen der eigene Report ungleich trefflicher vorkam — der WDR mußte sein Stümperwerk mit dem Deckmantel „technische Pannen“ behängen —, ihre Phantom-Schau erschien auch noch drei Stunden eher auf den Selbstkontroll-Schirmchen. Rudolf Woller, Chef des ZDF-Stützpunktes Bonn: „Wir waren richtig stolz.“

Erstaunen und Unmut dagegen entfesselte am selben Abend das Ausbleiben eines ideellen Gegenstücks zum Südfunk-Interview mit dem Herausgeber des SPIEGEL. Erstaunen, weil in Stuttgart bereits zwei ZDF-Kamera-Teams walteten. Unmut, weil die Mitwelt es

verabsäumt hatte, diese Mannschaften von der Freilassung Rudolf Augsteins in Kenntnis zu setzen.

Daß einstweilen bei Intendant und kleinster Sekretärin die weniger stolzen Gefühle vorherrschen, schreibt die Nachrichten-Abteilung materieller wie personeller Entbehrung zu.

Es fehlen, klagt sie, Kameras, Dienstwohnungen, Nägel, Schreibmaschinen, Vordrucke für Spesenabrechnungen; es fehlen erfahrene Fachleute, aber auch ungelernete Hilfwillige, die verhüten, daß sich — wie unlängst in der Dependence Bonn — Toningenieure Leistenbrüche heben.

Und es fehlt ein Film-Archiv.

Gerade dies braucht die Mainzer Anstalt, wenn sie in ihrer 25-Minuten-Sendung „Heute“ den „Nachrichtsstoff vertiefen und analysieren“ und, in kämpferischem Gegensatz zur „Tagesschau“ des Ersten Fernsehens, „Hintergründe und Zusammenhänge“ beleuchten will.

Deshalb wird nicht jedes Zwiesgespräch, nicht jedes Tagesereignis in den Wind gekurbelt. Was haltbar erscheint, kommt in den Vorratskeller. Filmbüchse um Filmbüchse.

Dietrich: „Noch ein halbes Jahr — dann bin ich guter Dinge.“

Was aber geschieht in der Zwischenzeit? In jener bedeutsamen Spanne, die das Renommee einer Neuerung begründen und zerstören kann?

Telemann sieht folgende Möglichkeiten:

Entweder das Erste Fernsehen begibt sich kollegialerweise seines Vorsprungs und verfügt eine drastische Niveausenkung, besser noch, die Rückkehr zum fernmeldetechnischen Provisorium der Pionierzeit. Ansätze dazu waren in Peter Kottmanns Rom-Reportage „Man amüsiert sich auch ohne Touristen“ (13. Februar, Erstes Programm) erkennbar, wo die Einfallsarmut des Regisseurs mit den Unbilden des Winterwetters entschuldigt wurde.

Oder die Zuschauerschaft zeigt Entgegenkommen, indem sie den Phantom-Vorkehrungen der Eschborner ein ebenso fiktives Interesse folgen läßt und ihrerseits so tut, als wäre, was da den Sommer über aus dem UHF-Kanal quillt, das vielumkämpfte, sehnlichst herbeigefluchte „andere“ Fernsehen.

Natürlich könnte am 1. April auch ein Wunder geschehen. Doch dafür ist der christ-demokratische Proporz-Anteil wohl nicht hoch genug.

Merke: „Es ist alles sehr, sehr schwierig“ (Wolf Dietrich, Chefredakteur des „Zweiten Deutschen Fernsehens“).